

listischen Wirklichkeit. In diesem Sinne betonte bereits Lenin, daß Propaganda und Agitation — bei all ihrer Bedeutung — „allein zu wenig“ seien bei der sozialistischen Erziehung der Massen. „Dazu bedarf es der eigenen politischen Erfahrung der Massen.“<sup>1)</sup> Zur Arbeit mit den Menschen gehört also in organischer Verbindung mit der politisch-ideologischen Arbeit die Formung der Beziehungen der Menschen im Produktionsprozeß wie im gesellschaftlichen Leben überhaupt, z. B. in der Hausgemeinschaft, im Wohngebiet, in gesellschaftlichen Organisationen usw.

Die Arbeit mit den Menschen ist also sehr vielfältig, und es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe der Parteiorganisationen, insbesondere der Parteileitungen, diejenigen Formen und Methoden anzuwenden, die unter den jeweiligen Bedingungen dem erzieherischen Zweck am besten entsprechen. Im Verhältnis der Leitungskräfte zu den Werkträgern im Betrieb zum Beispiel werden neben den politisch-ideologischen Gesichtspunkten die fachlichen Aspekte, die berufliche Qualifikation, die Meisterung der fortgeschrittensten Technik und die Erfahrungen der Neuerer sowie das politisch-moralische Verhalten naturgemäß stärker in Erscheinung treten. Bei der Arbeit mit den Menschen im Wohngebiet werden z. B. politische und kommunale Fragen, Probleme des Zusammenlebens in der Familie und in der Hausgemeinschaft sowie Fragen einer sinnvollen Freizeitgestaltung und viele andere eine bedeutende Rolle spielen.

Insgesamt gesehen ist die Arbeit mit den Menschen in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit darauf gerichtet, die Werkträgern allseitig zur Lösung der beim umfassenden Aufbau des Sozialismus und bei der Durchführung der technischen Revolution stehenden Aufgaben zu befähigen, ihr Bewußtsein, ihre Verantwortung, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und echte sozialistische Beziehungen zwischen ihnen zu schaffen.

Die Arbeit mit den Menschen hat für die Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie eine große Bedeutung. In der Losung „Plane mit, arbeite mit, regiere mit“ findet ein grundlegendes Entwicklungsgesetz des Sozialismus seinen einprägsamen Ausdruck. Denn die Entwicklung der Produktivkräfte und die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, die Lösung aller ökonomischen, staatlichen und anderen gesellschaftlichen Aufgaben steht doch in engster Verbindung mit der stärkeren Einbeziehung der Werkträgern in die Leitung unseres Staates. Das zu erreichen, ist ein Kernproblem der sozialistischen Führung von Menschen. Die Entfaltung der schöpferischen Aktivität der Massen, das tätige Mitwirken der Werkträgern an der Leitung und Lenkung unserer gesellschaftlichen Entwicklung zu erreichen — das ist Sinn und Ziel der Arbeit mit den Menschen.

Das  
sozialistische  
Bewußtsein in  
die Massen  
tragen

Das sozialistische Bewußtsein ständig in die Massen hineinzutragen, ist eine der wichtigsten Führungsaufgaben der Partei. Sie muß die Massen beharrlich von der Richtigkeit ihrer Politik überzeugen, die Zusammenhänge darlegen, neue Probleme erläutern und erklären, wie an die Lösung der einen oder anderen Aufgabe heranzugehen ist und wie bestimmte Schwierigkeiten und Widersprüche zu überwinden sind. Dabei ist stets davon auszugehen, daß die Entwicklung des Bewußtseins der Menschen ein widerspruchsvoller und konfliktreicher Prozeß ist, daß die richtigen Erkenntnisse oft in geduldiger Auseinandersetzung mit falschen Auffassungen und nicht selten auch in scharfem ideologischem Kampf gegen feindliche Einflüsse durchgesetzt werden müssen. Das heißt, die politisch-ideologische Arbeit ist ein ständiges Ringen um Klarheit in den Köpfen der Menschen. Es gilt deshalb, den Menschen jeden politischen Schritt rechtzeitig zu erklären, damit sie die Notwendigkeit der Maßnahmen — sowohl im großen als auch auf dem betreffenden Einzelgebiet — begreifen und immer mehr zum bewußten Träger, zum

1) W. I. Lenin, Werke, Bd. 31, S. 80,